

Bewertung der Referenzfunktionen erfolgt



Mit dem Projekt ARCUS verfolgt der Kanton Aargau das Ziel, das Lohnsystem der kantonal besoldeten Lehrpersonen sowie der Schulleiterinnen und Schulleiter an der Volksschule auf die Basis einer reinen Funktionsbewertungsmethodik zu stellen. Foto: Fotolia

ARCUS. Das Projekt zur Revision des Lohnsystems von Lehrpersonen und Schulleitungen der Volksschule liegt im Zeitplan. Auf Basis von Interviews mit direkt Betroffenen erfolgte die Bewertung der Referenzfunktionen.

Das aktuelle Lohnsystem der kantonal besoldeten Lehrpersonen sowie der Schulleiterinnen und Schulleiter an der Volksschule soll abgelöst werden. Ziel ist es, das Lohnsystem auf die Basis einer reinen Funktionsbewertungsmethodik zu stellen. Projektleiterin Christine Fricker gibt im Interview Auskunft über den aktuellen Stand der Arbeiten.



Christine Fricker, Projektleiterin ARCUS.

Frau Fricker, was ist die grosse Herausforderung im Projekt ARCUS?

«Ein wichtiger Aspekt in diesem Projekt ist die Kommunikation. Weil es um das Thema Lohn geht, ist das Interesse an unseren Arbeiten allgemein hoch. Gleichzeitig ist das Thema sehr sensibel. Uns ist es deshalb ein grosses Anliegen, alle betroffenen und interessierten Kreise so gut wie möglich zu informieren. Wir sind oft auch mit unterschiedlichen Erwartungen und Haltungen konfrontiert. Deshalb

betone ich es hier nochmals: Es handelt sich beim Projekt ARCUS explizit nicht um ein Sparprojekt. Vielmehr ist es so, dass zusätzliche finanzielle Ressourcen unabdingbar sind, damit das Lohnsystem der Lehrpersonen interkantonal wieder konkurrenzfähig ist. Allerdings dürfen wir dabei nicht vergessen, dass wir uns finanzpolitisch weiterhin in einem angespannten Umfeld bewegen.»

Wie weit fortgeschritten ist das Projekt aktuell?

«Vor Kurzem haben wir die Bewertung der sogenannten Referenzfunktionen abgeschlossen. Dafür haben wir mit allen Referenzpersonen Interviews geführt. Aus diesen Bewertungen konnten wir als erstes Zwischenergebnis eine Funktionsstruktur ableiten. Als nächstes werden wir die Arbeiten zur ganzen Lohnsystematik – Form der Lohnkurve, Lohnspektrum usw. – angehen.»

Für die Bewertungsrounds und Interviews hat Ihr Team insgesamt 34 Referenzpersonen ausgewählt. Ist diese Auswahl denn ausreichend?

«Um zu verstehen, dass 34 Personen ausreichend sind, muss man die gewählte Methode betrachten. Wir entschieden uns für eine analytische Funktionsbewertung. Dabei werden Funktionen, und nicht einzelne Stellen bewertet. Bei der Funktion ist der Abstraktionsgrad höher als bei der Stelle. Sie enthält Kernaufgaben, die aus dem Berufsauftrag hervorgehen, sprich die charakteristischen Hauptaufgaben. Diese wiederum sind über alle Schulen und Kindergärten sehr vergleichbar. Die vom Projektteam definierten 34 Referenzfunktionen sind idealtypisch

und auch im Quervergleich aussagekräftig. Aus diesem Grund braucht es nicht möglichst viele Befragte, sondern eine hohe qualitative Repräsentativität.»

Wie sind aus Ihrer Sicht die Bewertungsrounds mit der Beantwortung der Fragebögen und den Interviews verlaufen?

«Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und Schulleitenden verlief ausserordentlich gut. Wir trafen in praktisch allen Interviews auf sehr engagierte und motivierte Lehrpersonen. Die Interviews, die an den jeweiligen Arbeitsorten stattfanden, gaben uns einen tiefen Einblick in die Funktionen und in den Berufsalltag der Lehrpersonen sowie der Schulleitenden der Volksschule. Vom Projektteam nahmen jeweils zwei Personen an den Interviews teil. Die Arbeit im Tandem erhöhte dabei die Qualität bei der Informationsbeschaffung. Die Angaben der Referenzperson konnten so im gegenseitigen Austausch und gemeinsamer Reflexion objektiv beurteilt werden.»

Davide Anderegg, Kommunikation, Departement BKS

Projekt ARCUS: weiteres Vorgehen

Auf die Bewertung der Funktionen folgen die Arbeiten zum Lohnsystem. Anschliessend werden die geplanten Dekrets- und Verordnungsänderungen ausgearbeitet. Die Vernehmlassung zur Revision des Lohnsystems ist auf Anfang 2020 geplant, die Inkraftsetzung soll auf 1. August 2021 erfolgen.